



Leben für Jesus

... unseren besten Freund

Foto: © J. Dier / Adobe Stock

Kindergebetslesung 2020

Inhalt

Erster Sabbat: Ein seltsames Buch

Sonntag: Vergebung für den eigenen Vater

Montag: Eine kleine Missionarin für Jesus

Dienstag: Schlafmütze

Mittwoch: Hände für Jesus sein

Donnerstag: Brians Zeugnis

Über die Autorin:

Von Linda Mei Lin Koh, Leiterin der Abteilung Kinder der Generalkonferenz (Weltkirchenleitung)

Freitag: Frühjahrsputz im Kopf
(Hinweis: Dieses Thema ist eher für Kinder ab 12 Jahren geeignet)

Zweiter Sabbat: Wieder lebendig

Alle Bibeltexte sind, wenn nicht anders angegeben, nach der Übersetzung Neues Leben Bibel zitiert.



Impressum

Kindergebetswoche 2020

Herausgeber: Generalkonferenz (Weltkirchenleitung) der Siebenten-Tags-Adventisten

Übersetzung: Frauke Gyuroka

Sprachliche Bearbeitung: Thomas Lobitz

Illustrationen: Xuan Le, **Illustrationsbearbeitung:** rasani.design, Leipzig

Satz und Gestaltung: rasani.design, Leipzig;
www.rasani.de

Verlag: Advent-Verlag GmbH, Pulverweg 6, 21337 Lüneburg

Druck: Thiele & Schwarz GmbH, 34123 Kassel

Ein seltsames Buch



„Die ganze Schrift ist von Gottes Geist eingegeben und kann uns lehren, was wahr ist, und uns erkennen lassen, wo Schuld in unserem Leben ist. Sie weist uns zurecht und erzieht uns dazu, Gottes Willen zu tun.“ (2. Timotheus 3,16)

Die Geschichte

Keke ging in diese seltsame, „christliche“ Schule, um Englisch zu lernen. Die amerikanischen Lehrer gingen sehr freundlich und geduldig mit ihm um. Aber für ihren Unterricht benutzten sie immer ein ungewöhnliches schwarzes Buch.

„Sir, was ist das Besondere an diesem schwarzen Buch?“, fragte Keke neugierig. „Ich habe es noch nie gesehen.“

„Das ist die Bibel, Gottes Wort, das uns lehrt, gut zu sein“, antwortete Pastor Thompson.

„Wirklich? Ich muss sie lesen. Vielleicht kann sie mir helfen, mich zu ändern und gut zu sein; das würde meine Mutter auf jeden Fall wollen“, rief Keke mit einem Augenzwinkern.

Als Keke mit seinen Hausaufgaben fertig war, öffnete er das schwarze Buch, das er sich von Pastor Thompson geliehen hatte, und murmelte: „Ich muss wissen, was da drinsteht.“

„Hör auf, das schwarze Buch zu lesen, Keke!“ sagte seine Mutter streng und warnte ihn: „Lass dir von den Christen nicht all ihre seltsamen Ideen einreden. Vergiss nicht: Wir sind Buddhisten!“



„Ich liebe dieses Buch! Es enthält eigenartige, bemerkenswerte Gedanken! Es fordert mich auf, freundlich zu meinen Feinden zu sein; ihnen meine linke Wange hinzuhalten, wenn sie mich auf die rechte schlagen; zuerst an andere zu denken; angesichts des Todes nicht zu weinen; unaufhörlich zu beten. Wow, ich kann mir nicht vorstellen, was meine Freunde dazu sagen würden“, rief Keke aus.

„Was ist denn mit dir los?“, schnaubten Kekes Freunde. „Du lässt uns einfach fallen und spielst nicht mehr mit uns. Du machst nicht mehr bei unseren Streichen mit; du isst kein Schweinefleisch mehr, du hast gar keinen Spaß mehr!“

Einige Monate später ging Keke mit einer ungewöhnlichen Bitte zu seinem Lehrer.

„Pastor Thompson, ich muss sofort mit dir sprechen. Ich glaube an Jesus, an die Bibel und an alles, was in diesem Buch steht. Ich möchte getauft werden!“ erklärte er dann entschieden.

„Gott sei gelobt“, rief Pastor Thompson aus.

Zum Nachdenken

- * Wie hat dir die Bibel in deinem Leben zuhause und in der Schule geholfen?
- * Gibt es Bibelverse, die dich besonders ansprechen?
- * Findest du es schwierig, regelmäßig in der Bibel zu lesen? Warum?
- * Ist es möglich, dass wir so leben, wie es die Bibel sagt?

Was du tun kannst

- * Schreibe ein Gedicht oder ein Lied über die Bibel und ihre Werte und teile es mit deinen Freunden in der Gemeinde oder in der Schule.
- * Erstelle einen persönlichen Zeitplan für dein tägliches Bibelstudium.

Vergebung für den eigenen Vater



„Ertragt einander und vergebt euch gegenseitig, wenn jemand euch Unrecht getan hat. Denn auch Christus hat euch vergeben.“
(Kolosser 3,13 Gute Nachricht Bibel)

Die Geschichte

Juni machte sich gerade bettfertig, als sein Vater mit schweren Schritten die Treppe heraufpolterte. Sofort begann er, vor Angst am ganzen Körper zu zittern und kroch schnell unter sein Bett. Plötzlich spürte er, wie ein Paar starker Hände ihn unter dem Bett hervorzog.

„Hilfe! Hilfe!“ Juni schrie laut und versuchte, sich aus den Händen seines Vaters zu befreien: „Tu mir nicht weh! Bitte tu mir nicht weh!“

Bevor Juni weglaufen konnte, verprügelte sein Vater ihn.

„Glaub nur nicht, dass du vor mir weglaufen kannst! Ha! Ha! Ha! Du bist genau wie deine Mutter! Böse Frau! Böse Frau!“, rief sein Vater, der sich kaum auf den Beinen halten konnte, aber so betrunken war, dass es ihm nicht einmal etwas ausmachte. „Du böser, böser Junge!“

Als sein Vater am nächsten Tag wieder nüchtern war, tat es ihm leid, dass er Juni geschlagen hatte. Er war ruhig, aber Juni war zu verängstigt, um auch nur in seine Nähe zu kommen.

Seit Junis Mutter zwei Jahre zuvor weggegangen war, hatte Junis Vater begonnen, Alkohol zu trinken. Er dachte, er könne den Schmerz über den Verlust seiner Frau verdrängen, aber der Alkohol half nicht. Stattdessen schlug er Juni jeden Abend. Der arme Junge!



„Opa, Oma, bitte lasst mich zu euch kommen und bei euch bleiben“, flehte Juni. „Jch halte es nicht mehr aus. Er wird mich noch umbringen!“

„Armer Junge, wir müssen dich deinem Vater wegnehmen“, sagten die Großeltern entschlossen.

Juni war dankbar, den Rest seiner Kindheit bei seinen Großeltern leben zu dürfen. Keine Schläge mehr! Keine Angst mehr! Keine Verletzungen und Prellungen mehr!

Die Jahre vergingen, und Juni machte seinen College-Abschluss. Eines Tages traten seine Großeltern mit einer ungewöhnlichen Bitte an ihn heran.

„Juni, wir haben es dir bisher noch nicht gesagt: Dein Vater ist im Gefängnis und sehr krank. Willst du ihn nicht besuchen?“, fragten sie ihn ernst.

„Was? Jhr wollt, dass ich ihn besuche? Das kommt gar nicht infrage! Er ist nicht mein Vater; solch einen Vater habe ich nicht,“ erwiderte Juni wütend.

„Ganz gleich, was er getan hat, er ist immer noch dein Vater. Er hat erst angefangen zu trinken, als deine Mutter weg war“, erklärte der Großvater freundlich. „Bitte verzeih ihm.“

„Wir werden für dich beten, dass Gott dir hilft zu vergeben“, sagte die Großmutter ermutigend, die Bibel in der Hand.

Juni kämpfte monatelang mit sich, bis es eines Tages soweit war, dass er seinen Vater im Gefängnis besuchte. Als sie sich sahen, fielen sich Vater und Sohn schluchzend in die Arme.

„Es tut mir so leid, mein Sohn, dass ich dir so viel Schmerz zugefügt habe“, sagte sein Vater unter Tränen.

„Jch vergebe dir, Papa! Jch vergebe dir!“, schluchzte Juni, und Tränen liefen ihm über das Gesicht. Es war ein wirklich freudiges Wiedersehen! Vergebung kommt nur durch Jesus Christus.

Zum Nachdenken

- * Was meinte Jesus, als er sagte, dass wir siebzigmal sieben Mal vergeben sollen? (Matthäus 18,21–22)
- * Warum ist es gut für uns zu vergeben, selbst wenn es schwer ist?

Was du tun kannst

- * Bete für Freunde oder Klassenkameraden, die dir das Leben in der Schule schwer machen, damit du lernst, sie zu mögen.
- * Schreibe einige ermutigende Zeilen an jemanden, den du nicht besonders magst.

Eine kleine Missionarin für Jesus



„Wenn dagegen der Heilige Geist unser Leben beherrscht, wird er ganz andere Frucht in uns wachsen lassen: Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung. Nichts davon steht im Widerspruch zum Gesetz.“ (Galater 5,22–23)

Die Geschichte

„Oh, Mama, es gibt so viele Kinder in unserer Nachbarschaft, die nichts von Jesus wissen“, seufzte Elena.

Dann fragte sie aufgeregt: „Kann ich etwas für sie tun? Jesus liebt alle Kinder der Welt.“

„Das ist eine wunderbare Idee“, meinte Mama.

„Was möchtest du denn tun?“

„Rate mal! Jch habe gerade meinen ‚Sprechenden Rucksack‘ mit missionarischen Stickers und Spielen bekommen. Jch kann eine kleine Gruppe gründen und die gute Nachricht weiter-sagen. Jch kann Lieder über Jesus mit ihnen lernen und ihnen biblische Geschichten erzählen“, sagte Elena begeistert.

„Lass uns sofort anfangen. Jch lade meine Freunde ein, jeden Freitagabend zu uns nach Hause zu kommen“, sagte Elena.

Elena lud eine gute Freundin ein, die weitere Freunde einlud, und so weiter und so fort. Bevor die Kinder kamen, half Elena ihrer Mutter noch, Kekse für sie zu backen. Am ersten Abend kamen zwölf Kinder. Elena erzählte ihnen biblische



Geschichten und gab jedem von ihnen eine Anstecknadel mit der Aufschrift „Jesus liebt dich“. Was für eine Freude und Ermutigung war das für Elena!

„Wow, Mama, jede Woche kommen so viele Kinder. Ich habe schon aufgehört, sie alle zu zählen; auf jeden Fall gefallen ihnen die biblischen Geschichten über Jesus. Ich bete, dass sie Jesus eines Tages als ihren besonderen Freund annehmen“, rief Elena begeistert aus.

Als sie ihre kleine Gruppe ein Jahr lang geleitet hatte, nahmen mehrere ihrer Freunde Jesus an und ließen sich taufen. Das erfüllte Elenas Herz mit großer Freude!

Schon gewusst?

- * Welche Eigenschaft der „Frucht des Geistes“ findest du schwierig, in deinem Leben zu verwirklichen? Warum?
- * Kannst du in dieser Welt, in der Gewalt, Angst und Terrorismus herrschen, dennoch Frieden im Herzen haben?
- * Nenne einen Bibelvers, der davon handelt, wie man Frieden haben kann.
- * Ist es möglich, unsere Feinde oder jemanden, der uns verletzt hat, zu lieben? Warum? Warum nicht (siehe auch die Geschichte gestern)?

Zum Nachdenken

- * Sprich mit deinen Eltern oder Sabbatschulhelfern über ein oder zwei Projekte, die du starten kannst, um Menschen, denen es nicht so gut geht, Liebe und Freundlichkeit zu erweisen.
- * Bete für Kinder, deren Eltern im Gefängnis sitzen. Finde die Namen einiger solcher Familien heraus, und schreibe ihnen eine ermutigende Karte.

Schlafmütze



„Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes in euch ist, der in euch lebt und euch von Gott geschenkt wurde?“ (1. Korinther 6,19)

Geschichte

„Katrina Foster, weißt du eigentlich, wie spät es ist? Geh SOFORT ins Bett“, forderte Mutter.

„Ich gehe gleich, ich muss nur noch mein Projekt fertig machen. Mach dir keine Sorgen; mir geht es gut“, antwortete Katrina beruhigend.

„Ich mache mir Sorgen um dich, meine Liebe. Du ruinierst deine Gesundheit“, meinte Mutter beunruhigt.

„Mir geht es gut“, sagte Katrina.

„Kannst du nicht früher mit deinem Projekt beginnen? Du hast den ganzen Nachmittag dafür Zeit, aber du verbringst zu viel Zeit mit Instagram und damit, deinen Freundinnen Textnachrichten zu schicken“, sagte Mutter eindringlich.

„Es geht mir gut, Mama! Mütter machen sich ständig umsonst Sorgen!“ regte sich Katrina auf.

Die Wochen vergingen und Katrina wurde mehrmals dabei erappt, dass sie im Unterricht einschliefe. In einer Woche schlief sie vier Mal ein. Ihre Lehrerin, Mrs. Bouchett, war besorgt.

„Mrs. Foster, Sie müssen wirklich darauf achten, dass Katrina mehr schläft“, sagte Mrs. Bouchett zu Katrinas Mutter. „Sie ist allein in dieser Woche viermal eingeschlafen! Sie war schlecht gelaunt und oft unfreundlich zu ihren Mitschülern.“

„Okay, ich werde mich darum kümmern“, versicherte die Mutter der Lehrerin.

„Katrina, ich bin sehr enttäuscht über das, was deine Lehrerin mir von dir berichtet hat“, sagte sie später traurig zu Katrina. „Weißt du, dass dein Körper der Tempel Gottes ist? Wenn du ihn zerstörst, weil du nachts nur drei oder vier Stunden schläfst, verlierst du Energie und Kraft zum Denken“, erklärte sie weiter.

„Es tut mir leid, Mama. Ich werde mich bemühen, früher schlafen zu gehen. Bitte bete



für mich“, bat Katrina.

„Ja, wir müssen Jesus bitten, dir zu helfen, deinen Tag richtig zu planen. Du kannst deine Hausaufgaben fertig machen und immer noch Zeit für deine Freunde haben. Ich werde jeden Abend vor dem Schlafengehen dein Handy an mich nehmen“, sagte Mutter entschieden.

„Das kannst du nicht tun!“, protestierte Katrina. Doch dann meinte sie: „Ich habe wohl keine andere Wahl, stimmt’s?“

„Da hast du absolut Recht!“, antwortete Mutter lächelnd.

Schon gewusst?

- * Warum schrieb Paulus, dass unser Körper der Tempel Gottes ist (1. Korinther 6,19)?
- * Warum ist es nicht gut für unseren Körper, wenn wir zu wenig schlafen?
- * Warum ist Gott um die Gesundheit seiner Kinder besorgt?

Zum Nachdenken

- * Mache einen Tagesplan für alle Aktivitäten, die du nach der Schule hast, und halte dich daran.
- * Plane mit Hilfe deiner Eltern einen einwöchigen Speiseplan mit nahrhaften Mahlzeiten.

Hände für Jesus sein



„Liebe den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen, mit ganzem Willen und mit aller deiner Kraft und deinem ganzen Verstand! Und: Liebe deinen Mitmenschen wie dich selbst!“ (Lukas 10,27 Gute Nachricht Bibel)

Geschichte

„Mama, können wir Essen für die Straßenkinder kochen, die es in der Nachbarschaft unserer Gemeinde gibt?“, fragten die Zwillinge Larinee und Sarinee.

„Prima Idee, Mädels!“, rief Mama, doch dann meinte sie etwas unsicher: „Aber wie viel Geld brauchen wir, um alle satt zu bekommen?“

„Wir könnten ja vielleicht die Gemeindeglieder bitten, Zutaten beizusteuern. Ich bin sicher, sie helfen gerne“, riefen die Zwillinge wie aus einem Mund.

„Hat Jesus nicht gesagt, dass wir das tun sollen? Da gibt es doch einen Bibelvers, wo Jesus etwas darüber sagte, anderen zu helfen“, meinte Larinee.

„Ja, in Matthäus 25 sagte Jesus, wenn wir jemandem helfen – zum Beispiel, indem wir Armen zu essen geben oder Menschen im Gefängnis besuchen und mit ihnen beten – dann tun wir es für ihn. Jesus ist unser bestes Vorbild, wenn es darum geht, anderen zu dienen“, erklärte Papa.

In den nächsten beiden Tagen waren Larinee und Sarinee damit beschäftigt, die Gemeindeglieder anzurufen und sie zu bitten, Gemüse und Obst für ihr besonderes Projekt zu spenden.

„Bruder Janu, könntest du uns bitte Gemüse und andere Lebensmittel spenden, damit wir nächsten Sabbat etwas für die Straßenkinder kochen können?“, erklärten die Zwillinge dem ersten Ältesten am Telefon.

„Das ist eine ausgezeichnete Idee, Mädchen! Ich freue mich, euer Projekt zu unterstützen. Ich werde auch meine Frau bitten, euch beim Kochen zu helfen“, meinte der erste Älteste freundlich.

Am darauffolgenden Sonntag, kochten Larinee und Sarinee, mit viel Hilfe von ihrer Mutter, Schwester Janu und einigen anderen Frauen aus der Gemeinde, acht große Töpfe Suppe. Ihr Vater und einige Älteste und Diakone der Gemeinde halfen, die Töpfe zum Park zu bringen, wo sie die Suppe an die Straßenkinder verteilten. Was für ein anstrengender Tag!

„Danke, Jesus, dass du uns geholfen hast. Stell dir nur vor, wir haben 80 hungrigen Kindern und Jugendliche etwas zum Essen gegeben“, riefen die Zwillinge mit einem strahlenden Lächeln aus, „wir wollen wie Jesus sein!“

Zum Nachdenken

- * Lest Matthäus 25,31–41 und sprecht darüber, warum es schwierig ist, dem Vorbild Jesu zu folgen und anderen zu dienen.
- * Überlegt euch anhand des Gleichnisses vom barmherzigen Samariter (Lukas 10,25–37), wie wir heute moderne Samariter sein können.

Was du tun kannst

- * Überlege dir gemeinsam mit deinen Eltern oder den Sabbatschulhelfern ein Projekt, bei dem du wie Jesus in deiner Umgebung dienen kannst.
- * Gehe gemeinsam mit zwei bis drei Freunden auf einen Gebetsspaziergang in eurer Nachbarschaft und betet für verschiedene Unternehmen oder Familien, an deren Häusern ihr vorbeikommt.



Brians Zeugnis



„Ob ihr nun esst oder trinkt oder was ihr auch tut, das tut alles zu Gottes Ehre.“ (1 Korinther 10,31 Lutherbibel)

Geschichte

„Hey, Leute, habt ihr den neuesten Harry-Potter-Film gesehen?“, fragte Zach aufgeregt. „Es ist wirklich unglaublich, wie die eigenartigen Gestalten fliegen können!“

„Wie heißt der Film?“ riefen Jamie und Jeannie wie aus einem Mund. „Vielleicht sollten wir ihn uns auch ansehen.“

„Ich finde, wir sollten vorsichtig mit dem sein, was wir uns ansehen.“ mahnte Brian die Freunde. „Gestalten, die fliegen und fantastische Tricks machen, sind nicht echt.“

„Es ist doch nur zum Spaß und zur Unterhaltung“, meinte Zach. „Man muss Fantasie haben“, fügte er augenzwinkernd hinzu.

„Hat deine Mutter dir verboten, solche Filme anzusehen?“ fragte Jeannie neugierig.

„Ja, aber es geht nicht nur um meine Mutter, es steht in der Bibel!“, erklärte Brian

entschieden. „Wenn wir unseren Kopf mit all den unwahren Geschichten von Hexen und Zauberern füllen, werden wir bald mehr an sie glauben als an die Macht von Jesus.“

„Ich glaube, Brian hat Recht! In der Bibel schrieb Paulus irgendwo im Korintherbrief, dass wir Jesus mit dem, was wir sehen, lesen oder tun, ehren sollen“, sagte Jamie. „Kommt, wir schlagen den Vers auf.“

„Ich weiß, Freunde“, nickte Zach zustimmend. „Diese Fantasy-Filme machen süchtig, und dann kann man nicht aufhören, sie sich anzusehen.“

„Okay, lasst uns füreinander beten, dass wir uns dafür entscheiden, gute Bücher zu lesen, gute Filme anzusehen und förderliche Computerspiele zu spielen, um Jesus zu ehren“, nahmen sich die vier Freunde einhellig vor.

Schon gewusst?

- * Was bedeutet es, „alles zu Gottes Ehre“ zu tun? (1. Korinther 10,31)? Kannst du einige Dinge nennen, die dazu gehören?
- * Ist es leicht, bei dir zuhause, in deiner Schule oder in deiner Gemeinde einen guten christlichen Lebensstil zu praktizieren?
- * Was meinte der Apostel Paulus, als er uns aufforderte, „die komplette Waffenerüstung Gottes“ anzulegen? (Epheser 6,10–18 NLB)

Zum Nachdenken

- * Mache einen Großputz in deinem Zimmer und entsorge alle Videos, Bücher, CDs und anderen Dinge, die dir in deinem christlichen Leben nicht helfen.
- * Schreibe gemeinsam mit zwei oder drei Freunden gute Videospiele, Bücher und Fernsehprogramme auf, die man bedenkenlos spielen, lesen und anschauen kann. Dann betet gemeinsam und bittet Gott, euch dabei zu helfen, weise Entscheidungen zu treffen.



Frühjahrsputz im Kopf

Hinweis:
Dieses Thema ist
eher für Kinder ab 12
Jahren geeignet.



„Deshalb sollt ihr die Schwächen der Welt in euch abtöten: Haltet euch fern von Unzucht, Unreinheit, Zügellosigkeit und falschen Leidenschaften. Seid nicht geldgierig, denn das ist Götzendienst.“

(Kolosser 3,5)

Geschichte

Papa und Mama wollten die Kinder gerade zur Abendandacht rufen, als sie sahen, dass Raymond immer noch an seinem Computer saß.

„Ray, weißt du nicht, wie spät es ist?“, fragte Mama ungeduldig. „Wir warten alle auf dich.“

„Okay, okay, ich komme“, rief Ray.

Nach der Familienandacht bat Vater die Kinder, zurückzubleiben; er hatte etwas Wichtiges zu sagen.

„Was ist los, Ray? Ich sehe, dass du viel Zeit am Computer verbringst“, fragte Vater seinen Teenager.

„Vielleicht schaut er sich die nackten Mädchen an“, warf die jüngere Schwester Joni ein. „Deshalb warnen uns unsere Lehrer vor den Gefahren von Pornos!“

„Okay, Ray und Joni, lasst uns darüber reden, damit ihr versteht, was es ist und warum es nicht gut für uns ist“, erklärte Papa.

„Wisst ihr, was Pornografie ist?“ fragte Papa ernst, und die beiden Kinder schüttelten den Kopf.

„Pornografie sind Bilder oder Filme von Menschen, die wenig oder gar nichts anhaben. Sie zeigen Menschen, die Dinge tun, die man nur im Privaten tun sollte“, erklärte der Vater und fügte hinzu: „Diese Leute tun diese Dinge, um Geld zu verdienen.“

„Das ist so peinlich“, sagte Joni.

„Wisst ihr, warum es für Kinder gefährlich ist?“ fragte Papa weiter. „Weil es dabei nicht um echte Liebe oder Intimität geht. Frauen und Männer werden dabei als Objekte behandelt. Wenn man sich ständig solche Bilder ansieht, wird man süchtig danach, wie nach einer Droge.“

„Ich wusste nicht, dass es so gefährlich ist, Papa“, sagte Ray. „Ich dachte, es wären nur ein paar Bilder.“

„Wisst ihr, dass Paulus uns rät, über Dinge nachzudenken, die gut, rein, wahr, schön und anständig sind?“, erinnerte Papa die Kinder (Philipper 4,8). „Aber der Teufel ist darauf aus, alle, auch Kinder, zu verführen, Zeit mit unreinen Dingen zu verbringen.“

„Danke, dass du uns das gesagt hast, Papa. Bitte bete dafür, dass wir stark genug sind, uns von unreinen Bildern abzuwenden“, sagte Ray.

Zum Nachdenken

- * Lies Markus 9,47. Meinte Jesus wirklich, dass wir uns ein Auge ausreißen sollten, wenn es uns verführt, unreine Bilder anzuschauen? Was hat er wirklich darüber gesagt, wie wir unser Leben führen sollen?
- * Welchen sexuellen Versuchungen bist du ausgesetzt? Wie kannst du mit ihnen umgehen, um als siegreicher Christ zu leben?

Was du tun kannst

- * Halte einen Vortrag oder ein Referat, um deine Mitschüler darüber zu informieren, wie gefährlich es ist, Pornografie anzuschauen. (Lass dir bei der Ausarbeitung von deinem Lehrer helfen.)
- * Leihe dir einige gute Bücher über einen gesunden, christlichen Umgang mit Sexualität aus und lies sie, um darin Antworten auf deine Fragen über Sexualität zu finden. Sprich mit deinen Eltern darüber.

Wieder lebendig



„Seht! Jesus Christus wird auf den Wolken kommen. Alle Menschen werden ihn sehen, auch die, die ihn ans Kreuz geschlagen haben. Dann werden alle Völker dieser Erde jammern und klagen. Das wird ganz sicher geschehen. Amen!“ (Offenbarung 1,7 Hoffnung für alle)

„Mama, Carlos Opa ist sehr krank; sie glauben, dass er nicht mehr länger als zwei Tage leben wird“, sagte Paulo traurig.

„Ja, mein Schatz“, sagte Mama leise, „der Tod ist schrecklich. Es ist traurig, einen geliebten Menschen zu verlieren.“

„Carlos und Belen müssen immer wieder weinen, wenn sie über ihren Opa sprechen“, erklärte Paulo seiner Mama.

„Sei nicht traurig. Es gibt Hoffnung für uns alle“, ermutigte Mama ihn. „Sprich mit deinen Freunden darüber.“

„Welche Hoffnung gibt es nach dem Tod?“, fragte Paulo mit einem verwunderten Blick.

„Die Bibel sagt uns, dass Jesus wiederkommen wird, um diejenigen aufzuwecken, die in ihm gestorben sind!“, erklärte Mama freudig. „Lass uns 1. Thessalonicher 4,16–17 aufschlagen, um mehr über diese wunderbare Verheißung zu lesen.“

„Super, Mama!“, rief Paulo aus. „Ich möchte mit Carlos und Belen über diese Hoffnung reden.“

„Wow, hier steht, dass alle, die in Christus gestorben sind, zuerst auferstehen werden, und die, die noch am Leben sind, hinaufgehoben werden, um Jesus in der Luft zu begegnen“, sagte Paulo aufgeregt.

„Dann brauchen Carlos und Belen nicht mehr zu weinen!“, fügte er zuversichtlich hinzu.

„Geh morgen zu deinen Freunden und erzähle ihnen diese wunderbare Nachricht“, ermutigte Mama ihn lächelnd.

Zum Nachdenken

- * Vergleiche 1. Thessalonicher 4,16–17 mit 1. Korinther 15,51–52 und Johannes 5,28–29. Warum ist die Wiederkunft Jesu so wichtig für uns, wenn es um den Tod geht? Freuen sich Menschen, die nicht an Jesus glauben, genauso über diese Verheißung?
- * Welche Hinweise finden wir in Lukas 21,34–36 im Hinblick darauf, wie wir in dieser letzten Zeit vor dem Kommen Jesu leben sollten?

Was du tun kannst

- * Bete mit deinen Eltern und/oder mit zwei Freunden für Menschen, die Freunde oder Angehörige verloren haben, dass sie auf das Versprechen Jesu vertrauen, sie wiederzusehen.
- * Schreibe auf fünf oder sechs Karteikarten Bibeltexte, die von der Hoffnung auf die Auferstehung bei der Wiederkunft Jesu sprechen. Verzieren sie und gib sie an Personen weiter, die Menschen verloren haben, die ihnen nahe stehen.

Geschichten und Impulse für die

FAMILIENANDACHT!

↑
**SCHON
ENTDECKT?**



GOTT UND DER WELT AUS DER SICHT EINES KINDES BEGEGNEN - MIT DEM KINDERANDACHTSBUCH AUS DEM ADVENT-VERLAG, LÜNEBURG. SO BLEIBT DIE FAMILIENANDACHT SPANNEND! INFOS AM BÜCHERTISCH ODER UNTER WWW.ADVENT-VERLAG.DE.